

SONDERDRUCK

# Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL)

Herausgegeben von / *Edité par*

Günter Holtus · Michael Metzeltin · Christian Schmitt

## Band/Volume III

Die einzelnen romanischen Sprachen und Sprachgebiete  
von der Renaissance bis zur Gegenwart

Rumänisch, Dalmatisch/Istroromanisch, Friaulisch,  
Ladinisch, Bündnerromanisch

*Les différentes langues romanes et leurs régions  
d'implantation de la Renaissance à nos jours*

*Le roumain, Dalmatico/Istroromanzo, Friulano, Ladino,  
Le romanche*

Max Niemeyer Verlag  
Tübingen 1989



## 184. Rumänisch: Fachsprachen

### *Langues de spécialité*

1. Vorbemerkungen
2. Die rumänische Fachsprachenforschung
3. Die Herausbildung der rumänischen Fachsprachen
4. Merkmale der rumänischen Fachsprachen
5. Fachsprache, Fachjargon und Gemeinsprache
6. Bibliographie (in Auswahl)

#### *1. Vorbemerkungen*

Fachsprachliche Kommunikation ist in der Praxis immer in die allgemeine Kommunikation eingebettet, deren Bedingungen sie mit unterliegt; ein klar abgegrenzter fachsprachlicher Bereich als eigenes Kommunikationskontinuum existiert nicht. Im Rahmen der Gesamtheit sprachlicher Kommunikation gewinnt die fachsprachliche Kommunikation in Abhängigkeit von der jeweiligen Forschungsperspektive Kontur: Aus funktionaler Sicht und unter Abstrahierung von intervenierenden Variablen läßt sich Fachsprache *im Kernbereich* dadurch bestimmen, daß sie „der Verständigung von Fachleuten über ihr Fachgebiet in fachlichen Situationen“ dient (→ 312, 1.).

Dieser Kommunikationszweck impliziert besondere Kommunikationsbedingungen, wie das Erfordernis von Präzision und Ökonomie des Ausdrucks oder die Dominanz der denotativen Komponente, aus denen schließlich als objektsprachlicher *Gegenstand* der Fachsprachenforschung bestimmte Eigenarten der sprachlichen Ausdrucksformen resultieren (zu den unterschiedlichen Definitionsansätzen → 54, 3.1.).

Wegen der prinzipiellen Universalität der kommunikativen Bedingungen sind fachsprachliche Kommunikationsformen (rum. *limbaje special(izate), limbaje de specialitate, limbaje sectoriale, limbaje tehnice, limbaje profesionale*; cf. Toma 1982/1983, 169s.) ein übereinzelsprachliches Phänomen (cf. hier → 253, 312, 353, 380, 437). Das materielle Auftreten und die Bedeutung fachsprachlicher Kommunikationsbereiche ist allerdings von der entsprechenden Entwicklung der sachlichen Voraussetzungen und ihrer thematischen Relevanz in einem gegebenen Sprachgebiet abhängig (cf. 3.).

#### *2. Die rumänische Fachsprachenforschung*

*2.1.* Die ausführlichsten bibliographischen Angaben zur rumänischen Fachsprachenforschung

finden sich in der jährlich als eigenes Faszikel der Zeitschrift *Limba română* erscheinenden *Bibliografia românească de lingvistică* (BRL). Zwar sieht diese Bibliographie keine spezielle Rubrik zur Fachsprachenforschung vor, die einzelnen Arbeiten sind jedoch vor allem in der Abteilung *Lexicologie* leicht zu finden. Der besondere Wert dieser Bibliographie liegt darin, daß sie auch sprachwissenschaftliche Publikationen in entlegeneren Zeitschriften und Zeitungen umfaßt, die ansonsten außerhalb Rumäniens nicht zur Kenntnis genommen würden. Darüber hinaus sind die einschlägigen gesamtromanischen bzw. allgemein sprachwissenschaftlichen Bibliographien zu konsultieren (die *Romanische Bibliographie* (RB), die Bibliographie der *Modern Language Association* (MLA), die *Bibliographie Linguistique* (BL) und die *Bibliographie Linguistischer Literatur* (BLL)); am ausführlichsten ist das Rumänische in der RB vertreten (cf. Rheinbach 1985, 127).

2.2. In der rumänischen Fachsprachenforschung stand vor allem in den vierziger und fünfziger Jahren das von staatlicher Seite geförderte Bemühen um die Vereinheitlichung fachsprachlicher Terminologien im Vordergrund (cf. dazu Macrea 1953, Mileteanu 1954, Canarache/Maneca 1955, Maneca 1956 und 1967, 493s., Macrea 1968, 717, und Forăscu 1979, 96; zur Problematik der „Monoreferenz“ fachsprachlicher Termini im allgemeinen cf. Müller 1975, 163ss.). 1947 wird die «Asociația științifică a inginerilor și tehnicienilor» (ASIT) gegründet, auf deren Initiative hin in der Zeit von 1949 bis 1955 der siebenbändige *Lexiconul tehnic român* (cf. Răduț 1949–1955) mit fast 50000 Lexemen erarbeitet wird: „Bei seiner Ausarbeitung war man darauf bedacht gewesen, Synonymie, Polysemie und Homonymie weitgehend auszuschalten. Homonymien erfuhren eine genaue semantische Abgrenzung voneinander. Bei Synonymen war man bemüht, schwerer verständliche, entbehrliche Fremdwörter zugunsten eines rumänischen Terminus zu entfernen; lagen jedoch nur Bezeichnungen ausländischer Herkunft für einen Begriff vor, so wurde die dem Rumänischen am besten entsprechende Form, die in den meisten Fällen eine französische war, bevorzugt, was unter anderem zu einem Rückgang der Fachterminologie deutscher Herkunft führte. Die Vorteile der Standardisierung der Fachterminologie waren Einheitlichkeit und Eindeutigkeit (soweit dies zu erreichen war), Homogenität (für den Buchstaben A ermittelte Macrea [1966, 21] einen Prozentsatz von 95,56 für Termini romanischer Herkunft, darunter zahlreiche Internationalismen), leichtere internationale Kommunikationsmöglichkeiten und weitgehende Verständlichkeit“ (Bochmann 1974, 164; zu den dabei

auftretenden Schwierigkeiten cf. ib., 164s.; cf. auch Profiri 1953 und Răduț 1953; die 2. Auflage des *Lexiconul* mit 18 Bänden und einem Indexband erschien 1957–1966; zum Ganzen → 188, 5.3., → 205, 4.).

↘ Bis heute weist die rumänische Fachsprachenforschung eine starke Konzentration auf den lexikalischen Bereich auf (cf. etwa Avram 1968–1970 zur «terminologie nautique», Bulandra/Maneca 1972 zur Bildhauerei, Urmă 1978 zur Eisenbahnterminologie, Conțiu 1980 zum Berufswortschatz in einem rumänischen Textilbetrieb, Tătaru/Mihăilescu 1980 und Tătaru 1981 zur Leichtathletik, Stoichițoiu 1983 zum juristischen Wortschatz, Guțu 1984 zur Zoologie oder Păun 1984 zur Informatik). Dabei handelt es sich allerdings um ein allgemeines Spezifikum der Fachsprachenforschung, das daraus resultiert, daß sich die Besonderheiten fachsprachlicher Kommunikation am deutlichsten im lexikalischen Bereich manifestieren. Untersuchungen aus syntaktischer oder textueller Perspektive sind demgegenüber die Ausnahme (cf. 4.2.).

2.3. Auch die lexikographische Erfassung fachsprachlicher Vokabulare des Rumänischen ist weit fortgeschritten, wozu die unmittelbare praktische Relevanz lexikographischer Arbeiten beiträgt. Exemplarisch seien die folgenden Wörterbücher zu einzelnen fachsprachlichen Bereichen genannt: Constantinescu-Dobridor 1980 (Linguistik), Căileanu 1984 (Sport), Sava/Vartolomei 1979 (Musik), Berindei 1976 (Jazz), Bălănescu 1974 (Chemie), Bobancu 1974 (Mathematik), Crăciun/Crăciun 1976 (Biologie), Dima et al. 1972 (Physik), Văcaru (Radio- und Fernsichttechnik), Popovici 1977 (Astronomie und Raumfahrt), Vulcănescu (Ethnologie), Simici 1969 (Medizin), Cartianu et al. 1973 (Management und Marketing) sowie Avram 1974 (Transportwesen).

2.4. Theoretische Aspekte der Fachsprachenforschung werden in der Rumänistik nur vereinzelt angesprochen (cf. etwa Slușanschi 1971 und Toma 1982/1983). Insgesamt ist die rumänische Fachsprachenforschung auf theoretischer Ebene weitgehend rezeptiv, wobei die in Frankreich geleisteten Vorarbeiten eine wichtige Rolle spielen (cf. z. B. Miclău et al. 1980). Interessante Ansätze ergeben sich aus der Perspektive der Funktionalstilistik («stilistica funcțională»), die fachsprachliche Kommunikationsformen als eigene Varietäten (*stilurile științific, administrativ, juridic* etc.) ausgrenzt (cf. Coteanu 1973, 45–53, Iordan/Robu 1978, 69s., Bulgăr 1980 sowie allgemein → 54, 2.3.3.).

2.5. Der bisherigen Schwerpunktsetzung der rumänistischen Forschung entsprechend sind die bestehenden Desiderata weniger im Kernbereich der Fachsprachenforschung zu sehen, wo

mit den vorhandenen lexikologischen und lexikographischen Arbeiten eine gute Basis geschaffen ist. Wünschenswert wären weiterreichende Untersuchungen zu den systematisch schwerer erfaßbaren Rand- und Übergangsbereichen, so etwa zur Differenzierung fachsprachlicher Subregister, zum Verhältnis von Fachsprache und Gemeinsprache oder zur Gesamtcharakteristik einzelner fachsprachlicher Textsorten (cf. 4.2.).

### 3. Die Herausbildung der rumänischen Fachsprachen

3.1. Der Beginn der Herausbildung der modernen wissenschaftlichen und technischen Fachsprachen des Rumänischen ist mit dem Ende des 18. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts anzusetzen. Seit etwa 1830 ergab sich im Zuge der intensiveren geistigen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Rumänien und der westlichen Welt eine Orientierung an romanischen, vor allem französischen Vorbildern. Der Kontakt mit den sachlichen Neuerungen zog entsprechende sprachliche Konsequenzen nach sich: «Noţiunile noi ale ştiinţei şi tehnicii occidentale trebuiau exprimate prin cuvinte pe care vocabularul nostru vechi, legat de economia agricolă feudală şi de economie casnică, nu le poseda» (Macrea 1966, 17). Im Hinblick auf die innere Struktur des fachsprachlichen Wortschatzes resümiert Bochmann (1974, 157): „Die durch die vornehmliche Orientierung auf romanische Sprachen (darunter besonders auf das Französische) erreichte Homogenität des wissenschaftlichen Wortschatzes war zweifellos ein sprachlicher Vorteil, der die Ausbildung eines verzweigten Ableitungssystems erlaubte, zumal mit den Neologismen auch zahlreiche, funktional differenzierte Formantien übernommen wurden, so zum Beispiel bei den Adjektiven die Suffixe -al, -bil, -ic und -iv. Durch die Ablösung regionaler Varianten durch den jeweiligen Terminus französischer Herkunft (so beispielsweise *arterie* in Moldau und Walachei, *arterie* in Siebenbürgen, beide durch *artera* abgelöst) entsteht eine überregionale Norm; durch die schrittweise Eliminierung schwerfälliger Lehnbildungen (*răsuflarea cea afară* 'transpirație', *semnele mai nainte cunosătoare* 'simptome') gewinnt der Wortschatz an Prägnanz und Beweglichkeit. Je mehr im übrigen der allgemeine Bildungsstand stieg, desto eher konnte man auf die Lehnprägungen zugunsten des französischen Terminus verzichten, der darüber hinaus auch den Vorteil aufwies, die internationale Kommunikation zu erleichtern“. (Cf. zum Ganzen auch Byck 1954, Ursu 1962 und 1969, Marcu 1974, 395, Bochmann 1974, 156ss., sowie Coteanu 1981, 129–189.)

3.2. Die rapide Fortentwicklung der Forschung in Bereichen wie der Informatik, der Medizin, der Mathematik, der Physik, der Chemie oder der Biologie bedingt im 20. Jh. eine erhebliche Ausweitung des fachsprachlichen Wortschatzes. Durch die Internationalisierung des wissenschaftlichen und technischen Austauschs etabliert sich in der Fachkommunikation der einzelnen Sprachen eine Vielzahl terminologischer Internationalismen, wie z.B. engl. *radioactivity*, dt. *Radioaktivität*, frz. *radioactivité*, it. *radioattività*, span. *radioactividad*, port. *radioactividade* und rum. *radioactivitate* (cf. Macrea 1968, 720s., Marcu 1974, 395, Forăscu 1979 und Bulgăr 1980, 75, sowie übergreifend Müller 1975, 154s.), wobei vor allem gelehrte lateinische (*multicolor*, *multiform*) und griechische (*polichrom*, *polimorf*) Bildungselemente von Bedeutung sind (cf. Marcu 1974, 397, sowie unten 4.1.2.). Die Produktivität des fachsprachlichen Wortschatzes wird durch die Menge der entsprechenden Einträge in Neologismenwörterbüchern wie dem DCR oder dem DN unterstrichen. Als Herkunftssprache der einzelnen Bezeichnungen spielt das Englische mit seiner wachsenden Bedeutung als internationale Wissenschaftssprache auch für das Rumänische, das sachlich und terminologisch insgesamt eine weitgehend rezeptive Haltung einnimmt, eine zunehmend wichtige Rolle; häufig erfolgt die Übernahme englischer Termini durch die Vermittlung des traditionell dominierenden Französischen (cf. Ursu 1969, 144ss., Macrea 1968, 721ss.); zum Einfluß des Russischen cf. etwa Bochmann (1974, 164) und Forăscu (1979, 101). Anderen Herkunftssprachen wie dem Deutschen und Italienischen kommt daneben geringere Bedeutung zu (cf. Macrea 1968, 721ss., und Forăscu 1979, 103).

3.3. Die Interdependenz zwischen sachlicher Neuerung und terminologischer Entscheidung veranschaulicht die Untersuchung von Dimitrescu 1982/1983 zur Fachsprache der Raumfahrt («terminologia astronauticii»), die erst seit dem ersten Raumflug des Russen Gagarin im Jahre 1961 in höherem Maße in das Bewußtsein der Rumänen tritt (cf. auch Guţu Romalo 1970). In den sechziger Jahren schlägt sich diese Entwicklung im Rumänischen mit Neologismen wie *cosmonaut*, *cosmonavă*, *cosmodrom*, *navă-satelit* (1961), *amerizare*, *circumterstru*, *cosmoviziune* (1962), *circumlunar* (1963), *biosatelit* (1964) oder *aerocosmic* (1965) nieder. Eine zweite sachliche und damit auch sprachliche Zäsur ergibt sich durch die erste Mondlandung im Jahre 1969 mit terminologischen Neuerungen wie *alunizare*, *aselenizare*, *apunitzare*, *cabină-mamă*, *navă-mamă*, *lunaut* und *selenaut* ('Mondfahrer'); Analogiebildungen zu *astronaut* und *cosmonaut*), *aerospaţial*, *aselenizabil* oder *lunamobil*. Während in

der ersten Phase den sachlichen Verhältnissen entsprechend der Einfluß des Russischen überwiegt (cf. etwa *cosmonaut* < russ. *kosmonavt*), ergibt sich für die jüngere Zeit ein deutliches Übergewicht von Entlehnungen aus dem Französischen und dem Englischen, wie bei rum. *astronaut* < frz. *astronaute* bzw. engl. *astronaut* (cf. dazu im einzelnen Dimitrescu 1982/1983, 39ss.; zur Problematik der «etimologie multiplă» cf. Schweickard 1986).

Die Herausbildung einzelner fachsprachlicher Kommunikationsbereiche untersuchen Bochmann 1979 und 1980a (politisch-sozialer Wortschatz), Ivănescu 1956 (philosophischer Wortschatz), Bulgăr 1969, Martin 1970, Rizescu 1971, Sădeanu 1972, Saramandu 1980 und Chivu 1985/1986 (Fachsprache von Recht und Verwaltung), Toma 1986 (Medizin und Biologie), Mihailă 1982 (Mathematik), Teodorescu 1970 (Sport im allgemeinen) und Teodorescu 1975 (Fußball); cf. auch Iordan (1943, 488–500).

3.4. Das Rumänische weist auch zahlreiche Bereiche fachsprachlicher Kommunikation auf, die sachlich und terminologisch vorwiegend durch nationale Traditionen geprägt sind, so z. B. bei speziellen handwerklichen Arbeiten (cf. Comşulea 1979 zur Hanfbearbeitung, Thiele 1980 zum Schuhmacherhandwerk und Arvinte 1957 zur Holzbearbeitung), bei Ackerbau (Ionescu-Sişeşti 1953) und Bergbau (Onu 1958), bei Forstwirtschaft (cf. Pop 1968) und Fischereiwirtschaft (Țurlan 1970 und 1971) sowie bei den Volkstrachten (Săteanu 1975 und Zamfira 1978); zur «terminologia populară» im allgemeinen cf. Forăscu (1979, 98) und Popescu-Marin 1982.

#### 4. Merkmale der rumänischen Fachsprachen

##### 4.1. Lexikon

4.1.1. Dem fachsprachlichen Vokabular des Rumänischen kommt vielfach auch aus der Sicht des gebildeten Rumänen ein esoterischer Charakter zu. Zwar ist die etymologische Durchschaubarkeit bei einem Teil der fachsprachlichen Lexeme aufgrund des hohen Anteils von Internationalismen mit gelehrten lateinischen und griechischen Bildungselementen gegeben (cf. 3.2. und 4.1.2.); viele Lexeme erscheinen jedoch aus synchroner Perspektive nicht motiviert oder nur teilmotiviert, cf. Latinismen wie *concă* '(archit.) acoperământ în forma unei jumătăți de cupolă' (DEX), *anteridie* 'organ de înmulțire a unor plante (alge, mușchi ș. a.), în care iau naștere celulele sexuale masculine' (DEX), *meat* '1. (anat.) canal îngust și subțire sau orificiu acestuia aflate în diferite organe. 2. spațiu, interstițiu între celulele unui țesut vegetal' (DEX) oder *lentigo* '(anat.) pată pigmentară a pielii; pistru' (DN) und Gräzismen wie *eclipsă* 'disparație totală sau parțială a imaginii unui astru, datorită faptului că între pământ și acest astru se interpune un alt astru sau din cauză că astrul eclipsat se află temporar în conul de umbră al altui astru' (DEX) oder *aporie* 'dificultate de ordin rațional greu sau imposibil de rezolvat' (DEX) (cf. Forăscu 1979, 102); teilmotiviert sind z. B. *nodul/izare* 'procesul de separare a grafitului din fonta lichidă sub formă de noduli' (DN) oder *stafilococ/ie* 'cu stafilococi, provocat de stafilococi' (DN). Die Dominanz fachsprachlicher Internationalismen bringt es andererseits mit sich, daß ein Rumäne, der mit einem bestimmten fachlichen Bereich sachlich und terminologisch gut vertraut ist, entsprechende Fachtexte auch in anderen Sprachen relativ leicht erfassen kann.

Der eigene Charakter des fachsprachlichen Vokabulars wird auch durch Besonderheiten der Graphie und der Lautung vieler entlehnter Termini deutlich, so z. B. bei *output*, *quark* oder *xenomorf* (cf. Müller 1975, 153). Die Anpassung an die graphischen, phonetischen und morphologischen Normen des Rumänischen ist ein Zeichen der Integration, cf. *feroaliaj* (frz. *ferro-alliage*), *octocoralieri* (frz. *octocoralliaires*), *nivelator* (frz. *niveleur*), *întrerupător* (frz. *interrup-teur*), *anteten* (frz. *avant-train*) oder *automitrailieră* (frz. *automitrailleuse*). Die fehlende Adaptierung bei Formen wie *flow-chart* oder *display* weist auf eine geringere Gebrauchshäufigkeit hin. (Cf. zum Ganzen Gossen 1970, Goldiş Poalelungi 1973, 87–110, Gruită 1974, Băncilă/Chițoran 1976 und Botă 1978.)

Neben integralen Entlehnungen weist das Rumänische auch Lehnprägungen («calcuri») auf, so z. B. *deznisipa* zu frz. *dessabler* oder *alb de zinc* (neben *țincvais*) für dt. *Zinkweiß* (cf. Măcrea 1968, 719, Bochmann 1974, 164, Hristea 1975 sowie Forăscu 1979, 101). Entsprechend erklären sich Bedeutungsweiterungen gegebener gemeinsprachlicher Lexeme, so beispielsweise *lingură* 'nume dat unor unelte sau unor părți de instrumente sau de mașini asemănătoare cu o lingură' (DEX), *scaun* 'suport, postament la diferite unelte, instrumente, mașini sau organe de mașini' (DEX) oder *calc* 'fenomen lingvistic care constă în atribuirea de sensuri noi, după model străin, cuvintelor existente în limbă [...] ' (DEX) (cf. Forăscu 1979, 98, Toma 1982/1983, 170, sowie allgemein zur „Umterminologisierung“ Müller 1975, 167ss.; zur Ersetzung fremdsprachlicher Termini cf. Forăscu 1979, 106).

In einigen Fällen stehen entlehnte und rumänische Termini nebeneinander, cf. z. B. *span* (< dt. *Span*) und *așchie* oder *gresor* (< frz. *graisseur*) und *ungător* (cf. Forăscu 1979, 107, sowie zu soziolinguistischen Implikationen Bochmann 1974, 163). Für den Bereich der Medizin cf. das

Nebeneinander von fachsprachlichen Termini und «metafore terminologic»: *cerul gurii* für *palat*, *mărul lui Adam* für *uvulă* oder *sacul inimii* für *pericard* (cf. Toma 1982). Neu entlehnt ist beispielsweise *pulmon*, das neben erbwörtlichem *plămîn* steht (cf. Marcu 1974, 395 n. 9; zur Problematik der Synonymie in Fachsprachen im allgemeinen cf. Müller 1975, 165s.).

**4.1.2.** Im Hinblick auf die Formen der Wortbildung (→ 169) weist das fachsprachliche Vokabular des Rumänischen bestimmte typologische Charakteristika auf, die in der Regel wiederum internationale Gesetzmäßigkeiten reflektieren (cf. Andrei 1987).

**4.1.2.1.** Dem Erfordernis ökonomischer Ausdrucksformen entsprechen die zahlreichen Bildungen mit Präfixen und Präfixoiden; dabei finden bevorzugt gelehrte Bildungselemente Verwendung, so etwa *a(b)-* (*abacterian*, *abaxial*), *aero-* (*aerobiologie*, *aerobioză*), *auto-* (*autodiagnosticare*, *autoîdaxie*), *bi-* (*bilingv*, *bimetalic*), *bio-* (*biogeograf*, *bioingenierie*), *cata-* (*catabioză*, *catabolism*), *cosmo-* (*cosmochimie*, *cosmoeconomie*), *de(s)z-* (*a debenzola*, *a desconcentra*, *a dezacidifica*), *dia-* (*diafragmă*, *diapauză*), *epi-* (*epicontinental*, *epidiascop*), *geo-* (*geostaționar*, *geotermic*), *hidro-* (*hidrogeolog*, *hidrometalurgie*), *hiper-* (*hiperfocal*, *hipergeometric*), *hipo-* (*hipocrinie*, *hipofosforos*), *izo-* (*izogeotermă*, *izoosmotie*), *meta-* (*metagalaxie*, *metamagnetism*), *micro-* (*microseismograf*, *microtraumatism*), *mono-* (*monoacid*, *monocromatic*), *para-* (*paravînt*, *parafum*), *poli-* (*policelular*, *olidipsie*), *psih-* (*psihodiagnostic*, *psihofizică*), *sin-* (*sinecologie*, *sinesialgie*), *tele-* (*telecomunicație*, *telediascopie*) oder *termo-* (*termocentrală*, *termocopiere*) (cf. auch Forăscu 1979, 101, sowie aus morphologischer Sicht Avram et al. 1978). Präfigierungen auf rumänischer Basis sind demgegenüber seltener, cf. aber z. B. *desprăfui*, *destrămător*, *descleiere* und *decojire* (Forăscu 1979, 99).

**4.1.2.2.** Typische Suffixe, die im einzelnen auch in den gemeinsprachlichen Bereich vorgedrungen sind, sind *-iza* (*a amigdaleotomiza*, *a nucleariza*) und *-ifica* (*a amplifică*, *a degazifica*) für Verbalableitungen, *-itate* (*proporționalitate*, *planaritate*) und *-ism* (*atavism*, *chietism*) für Substantivbildungen sowie *-ic* (*morfematic*, *diagnostic*), *-bil* (*dezmembrabil*, *mensurabil*) und *-al* (*subcortical*, *menstrual*) für die Bildung von Adjektiven (cf. auch Rusu 1972; zu einzelnen Ableitungen im politischen Wortschatz cf. Bogza-Irimie 1977).

Im Rumänischen besonders ausgeprägt ist der Gebrauch von substantivierten Infinitiven (auf der Basis des langen Infinitivs), cf. *asamblare* ('acțiunea de a asambla și rezultatul ei', DEX), *barbotare*, *decapare*, *dezangrenare*, *inmatriculare*, *lesivare*, *mecanizare*, *magnetizare*, *mandrina-*

*re*, *obnubilare*, *trepanare* etc. (cf. Forăscu 1979, 100).

Manche Suffixe haben in einzelnen fachlichen Bereichen besondere Funktionen, so z. B. in der Geologie *-it* zur Klassifizierung von Gesteinssorten (*gagarinit*, *kimberlit*, *labradorit*, *liparit*, *magnetit*), in der Botanik *-acee* zur Klassifizierung von Pflanzenfamilien (*campanulacee*, *canabincee*, *caprifoliacee*, *iridacee*, *lauracee*), in der Medizin *-om* für Tumoren (*carcinom*, *lipofibrom*, *lipomixom*, *meningiom*, *sarcom*) oder in der Linguistik *-em* für Einheiten des Sprachsystems (*fonem*, *lexem*, *monem*, *morfem*, *semantem*). Auch innerhalb einzelner Fachgebiete dienen bestimmte Suffixe zur klassifikatorischen Differenzierung, cf. in der Medizin *-ită* für akute Krankheiten (*limfadenită*, *limfangită*, *lobulită*, *meningită*) vs. *-oză* für chronische Krankheiten (*ciroză*, *hipertricoză*, *mieloză*, *otoscleroză*). (Cf. aus morphologischer Sicht Ciobanu/Hasan 1970, VIII, sowie allgemein Müller 1975, 153.)

**4.1.2.3.** Gelehrte Bildungselemente sind auch im Bereich der Zusammensetzung verbreitet (zur Problematik der Abgrenzung von Ableitung und Zusammensetzung cf. Ciobanu/Hasan 1970, VIII.), so beispielsweise *-algie* (*abdominalgie*, *brahialgie*), *-fil* (*anemofil*, *liofil*), *-fob* (*heliofob*, *hidrofob*), *-form* (*canceriform*, *cataleptiform*), *-gen* (*androgen*, *calorigen*), *-graf* (*ampelograf*, *hectograf*), *-logie* (*abiologie*, *caracterologie*), *-manie* (*ablutomanie*, *hidromanie*), *-metru* (*abrometru*, *lignometru*), *-morf* (*halomorf*, *isodimorf*), *-scop* (*aberscop*, *filigranoscop*), *-tomie* (*capsulotomie*, *hepaticotomie*) oder *-trop* (*limfotrop*, *neurotrop*) (cf. im einzelnen Ciobanu/Hasan 1970).

Die erforderliche Präzision im fachsprachlichen Ausdruck bedingt das Auftreten spezifizierender Zusammensetzungen und Kollokationen, vor allem bei der näheren Bestimmung gemeinsprachlicher Konstituenten; cf. dazu die folgenden Beispiele mit den syntagmatischen Typen Substantiv + Adjektiv (*ac magnetic*, *ciocan pneumatic*, *parc electric*, *prăjină grea*, *sistem cristalin*, *suspensie catenară*). Substantiv + Präposition + Substantiv (*ac de aerisire*, *ciocan de lipit*, *condensator de unde*, *dintre de angrenaj*, *gaz de ardere*, *oală de turnare*, *prăjină de foraj*, *puț de aeraj*, *tren de aterizare*, *stîlp de rezistență*, *șevă de eşapament*) und Substantiv + Substantiv (*antena-cadru*, *balon-pilot*, *lunetă-foarfece*, *mașină-unealtă*, *navă-pilot*). (Zum Ganzen cf. Maneca 1959b, Forăscu 1979, 100, 104s., und Miclău 1981, 79s., aus morphologischer Sicht Ciobanu/Hasan 1970 sowie im allgemeinen Müller 1975, 155s.)

Typisch für den fachsprachlichen Bereich sind des weiteren Zusammensetzungen von Adjektiven mit dem Bindevokal *-o-* (*analitico-sintetic*,

*științifico-terapeutic, fizico-chimic, medico-farmaceutic, agroindustrial, balneo-climateric, cefalorahidien, gastrointestinal, pneumogastric, psihofiziologic* etc.; cf. Forăscu 1979, 101, sowie Ciobanu/Hasan 1970, 190), wenngleich das Rumänische in weit höherem Maße als etwa das Französische auch Zusammensetzungen der Basisformen aufweist (*social-economic, științific-educativ, istoric-social* etc.; cf. Ciobanu/Hasan 1970, 171s.).

**4.1.1.4.** Schließlich zeichnen sich die Fachsprachen durch den Gebrauch zahlreicher Abkürzungen aus, cf. etwa *A. C. T. H. (adrenocorticotrophormon)* oder *P. A. S. (acid paraaminosililic)*. Abkürzungen werden auch in der fremdsprachlichen Originalform übernommen, so z. B. *UNICEF (United Nations International Children's Education Found)* oder *UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization)*. Nicht mehr als Abkürzungen werden Bildungen wie *laser* (engl. *light amplifier by stimulated emission of radiation*), *radar* (engl. *radio detecting and ranging*) oder *jeep* (engl. *GP = general purpose*, bezogen auf das Militärfahrzeug) empfunden. Durch entsprechende Vorbilder im Russischen (cf. Bochmann 1974, 164) wird die Verwendung von Komposita gefördert, die durch Silbenkontraktion entstanden sind, so etwa *magnico* (< *mag(neziu) + ni(chel) + co(balt)*), *nicrom* (< *ni(chel) + crom*), *nife* (< *ni(chel) + fe(r)*) oder *alnico* (< *al(uminiu) + ni(chel) + co(balt)*). (Zum Ganzen cf. Forăscu 1979, 101; Ciobanu/Hasan 1970, 151ss., sowie allgemein Müller 1975, 162ss.)

#### 4.2. Syntaktische und textuelle Aspekte

Die Analyse fachsprachlicher Besonderheiten auf syntaktischer und textueller Ebene ist problematischer als auf lexikalischer Ebene, denn mit der Komplexität der Kommunikationsform wächst auch die Zahl intervenierender, nicht spezifisch fachsprachlicher Bedingungsfaktoren. Hinzu kommt, daß fachsprachliche Kommunikation in den unterschiedlichsten Textsorten erfolgt. So handelt es sich bei einer Auflistung von Meßwerten ebenso um einen Fachtext wie bei einer ausführlichen Gebrauchsanweisung. Auch die Vielgestaltigkeit der inhaltlichen Aspekte unterstreicht die Heterogenität fachsprachlicher Kommunikationsformen: Ein sportsprachliches Regelwerk weist andere textuelle Eigenarten auf als die Kommentierung eines juristischen Problems.

Von einer einheitlichen Syntax oder Textstruktur von Fachsprachen kann daher noch weniger die Rede sein als von einheitlichen Merkmalen des Lexikons. Allgemein gehaltene Aussagen über syntaktische und textuelle Besonder-

heiten von fachsprachlicher Kommunikation müssen dementsprechend von speziellen Merkmalen abstrahieren und sich auf besonders typische Merkmale beschränken, wodurch sich eine stark vereinfachende Darstellung der Verhältnisse ergibt. Als Spezifikum des „wissenschaftlichen Fachstils“ resümiert etwa Bulgăr (1980, 76), der sich über die Problematik durchaus im klaren ist: „Der wissenschaftliche Stil weist vor allem Genauigkeit und Einfachheit des Satzbaus, logische Gliederung der Erklärungen und Einförmigkeit der kontextuellen Muster auf und vermeidet die Redundanz und Rhetorik der Epitheta und überflüssigen Determinationen“.

Am Beispiel einer mathematischen Abhandlung in einer Fachzeitschrift seien hier einige der syntaktischen Charakteristika der fachsprachlichen Kommunikation zusammengestellt (cf. Müller 1975, 150ss.), so etwa die Bevorzugung nominaler Ausdrucksformen («*Detalierea acestei afirmații constituie obiectul prezentei lucrări*»), der häufige Gebrauch der dritten Person (in der Aussagen über eine Sache getroffen werden: «*Atunci există o pereche*»), «*Adjunctul unei operator absolut continuu nu este în mod necesar absolut continuu*»), der einfache Satzbau ohne ästhetische Ambitionen («*În schimb avem: [Formel]. Într-adevăr, pentru [...] avem: [Formel] și deci: [Formel] de unde rezultă că [...]*») oder die Verwendung präsentativer Strukturen (Ankündigung des Themas zur Verdeutlichung des Argumentationsaufbaus: «*În vederea introducerii conceptului general de absolut continuitate avem nevoie de unele preliminarii [...]*»), «*Vom începe prin a exemplifica idealul [...]*»), «*În primul rând vom remarca incluziunea [...]*»).

Für weitergehende Untersuchungen zur Charakteristik fachsprachlicher Kommunikationsformen auf syntaktischer und textueller Ebene wird zunächst die präzise Abgrenzung des ins Auge gefaßten Gegenstandsbereichs erforderlich sein; darüber hinaus muß das methodische Instrumentarium der Fachsprachenforschung um die Ergebnisse der Textsortenlinguistik und anderer linguistischer Teilbereiche wie etwa der allgemeinen Syntaxforschung und der Stilistik ergänzt werden. Nur im Rahmen eines klar definierten globalen Untersuchungsansatzes, der die unterschiedlichen Bedingungsfaktoren gegeneinander abgrenzt und ihren Einfluß auf die Ausbildung bestimmter sprachlicher Ausdrucksformen verdeutlicht, können auch die spezifischen fachsprachlichen Charakteristika herausgearbeitet werden; der Versuch, fachsprachliche Merkmale absolut zu bestimmen, muß demgegenüber ein verzerrtes Bild ergeben.

Für das Rumänische liegen entsprechende Einzeluntersuchungen zu fachsprachlichen Kommunikationsformen bislang nur ansatzweise

vor, cf. etwa Stoichițoiu 1981 zu syntaktisch-stilistischen und textuellen Besonderheiten von Rechtstexten, Stati 1976/1977 zu syntaktischen Aspekten der «terminologia marinarescă» sowie Vulișici 1966 für eine vergleichende syntaktische Untersuchung von belletristischen, naturwissenschaftlichen und administrativen Fachtexten. Zum weiteren Fortschritt in dieser Richtung könnte insbesondere der funktionalstilistische Ansatz beitragen (cf. 2.4.), der am ehesten an der Gesamtheit der Äußerung orientiert ist und methodisch etwa den Untersuchungen zu den «linguaggi settoriali» im Italienischen entspricht (cf. dazu Beccaria 1973).

### 5. Fachsprache, Fachjargon und Gemeinsprache

5.1. Die fachsprachliche Kommunikation umfaßt eine Vielzahl von Subregistern, die durch die spezifische Kommunikationskonstellation bedingt sind (cf. Müller 1975, 172s.). So entwickelt sich bei Kommunikationspartnern, die miteinander und mit dem jeweiligen Thema gut vertraut sind, ein spezieller Fachjargon bzw. Fachargot, der durch saloppere Ausdrucksformen gekennzeichnet ist; cf. dazu die folgenden Beispiele aus der Sportberichterstattung: *a juca deschis* 'offensiv spielen', *a deschide scorul* 'das erste Tor erzielen', *scor alb* 'Unentschieden', *colțul lung* 'die lange Ecke', *înaintaș de meserie* 'etatismäßiger Stürmer', *șut sec* 'harter Schuß' oder *derby al codașelor* 'Kellerderby' (cf. Schweickard 1987a, 366). Dem Bereich des Jargons sind Ausdrücke wie *tanc* für einen besonders kraftvollen Stürmer oder *bombă* für einen kräftigen Schuß zuzuordnen, bei denen die konnotative, insbesondere expressive und umgangssprachliche Komponente weiter in den Vordergrund tritt (zur Abgrenzung cf. im einzelnen Dankert 1969, 21–57, und Schweickard 1987b, 59ss.).

5.2. Der Einfluß der fachsprachlichen Kommunikation auf die Gemeinsprache (*limba comună*, *limbajul uzual*, *limbajul de toate zilele*; cf. Iordan/Robu 1978, 23ss.) ergibt sich vor allem durch die Vermittlung der Massenmedien (→ 180; cf. auch Dimitrescu 1978, 203, und 1982/1983, 37, Coteanu 1987, 185, sowie allgemein Müller 171s.). Auch die Vermittlung von Fachthemen in populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen trägt zur Verbreitung des fachsprachlichen Vokabulars bei (cf. Thiele 1980, 76). Darüber hinaus spielt der persönliche Kontakt mit Kommunikationspartnern bestimmter Fachgebiete eine wichtige Rolle; so werden Fachtermini wie *internist*, *stomatolog*, *psihiatru*, *neurochirurgie*, *gastrită* oder *hepatită* auch durch den direkten Kontakt zwischen Ärzten und Patienten einem breiteren Personenkreis bekannt. Als In-

dikator für die gemeinsprachliche Relevanz fachsprachlicher Termini kann auch die Aufnahme in ein gemeinsprachliches Wörterbuch dienen (cf. Maneca 1959a zur Behandlung fachsprachlicher Termini im DLR sowie übergreifend Popescu-Marin 1981 am Beispiel von Termini aus dem Bereich der Chemie).

## 6. Bibliographie (in Auswahl)

### 6.1. Wörterbücher

- Andrei, Nicolae, *Dicționar etimologic de termeni științifici (Elemente de comunere greco-latine)*, București, Ed. științifică și enciclopedică, 1987.
- Avram, Constantin (ed.), *Dicționar poliglot de transporturi terestre, navale și aeriene*, București, 1974.
- Bălănescu, Grigore (ed.), *Dicționar de chimie*, București, Ed. tehnică, 1964.
- Berindei, Mihai, *Dicționar de jazz*, București, Ed. științifică și enciclopedică, 1976.
- Bobancu, Vasile, *Dicționar de matematici generale*, București, Ed. enciclopedică română, 1974.
- Cartianu, Virginia, et al., *Dicționar de management și marketing. Englez-român/român-englez*, București, Ed. tehnică, 1973.
- Căileanu, Tiberiu, *Mic dicționar al sporurilor*, București, Albatros, 1984.
- Constantinescu-Dobridor, Gheorghe, *Mic dicționar de terminologie lingvistică*, București, Albatros, 1980.
- Crăciun, Teofil/Crăciun, Virginia, *Mic dicționar de logologie*, București, Albatros, 1976.
- DCR: Dimitrescu, Florica, *Dicționar de cuvinte recente*, București, Albatros, 1982.
- DEX: Coteanu, Ion, et al. (edd.), *Dicționarul explicativ al limbii române*, București, EA, 1975.
- Dima, I., et al., *Dicționar de fizică*, București, Ed. enciclopedică română, 1972.
- DLR: *Dicționarul limbii romine moderne*, București, Socec/Sietea, 1906 (serie nouă, București, EA, 1965-).
- DN: Marcu, Florin/Maneca, Constant, *Dicționar de neologisme*, București, EA, <sup>3</sup>1978 (<sup>1</sup>1961).
- Popovici, Calin (ed.), *Dicționar de astronomie și astronautică*, București, Ed. științifică și enciclopedică, 1977.
- Răduț, Remus (ed.), *Lexiconul tehnic român*, 7 vol., București, 1949–1955 (2. Auflage, 19 vol., 1957–1966).
- Sava, Iosif/Vartolomei, Luminița, *Dicționar de muzică*, București, Ed. științifică și enciclopedică, 1979.
- Simici, P. (ed.), *Dicționar medical*, 2 vol., București, Ed. medicală, 1969.
- Văcaru, Vasile (ed.), *Dicționar tehnic de radio și televiziune*, București, 1975.
- Vulcănescu, Romulus, *Dicționar de etologie*, București, Albatros, 1979.

### 6.2. Sekundärliteratur

- Actele celui de-al XII-lea congres internațional de lingvistică și filologie romanică* (15. 4.–20. 4. 1968), 2 vol., București, EA, 1970/1971.
- Arvinte, Vasile, *Terminologia exploatării lemnului și a plutăriiului*, SCȘt 8 (1957), 1–185.

- Avram, Andrei, *Remarques sur les éléments d'origine italienne dans la terminologie nautique roumaine*, BALM 10-12 (1968-1970), 127-134.
- Avram, Mioara, et al., *Formarea cuvintelor în limba română*, vol. 2: *Prefixele*, București, EA, 1978.
- Băncilă, Florica/Chițoran, Dumitru, *Remarks on the Morphological Adaptation of English Loan-Words in Romanian*, *Analele București*, Filologie, 25 (1976), 35-44.
- Beccaria, Gian Luigi, *I linguaggi settoriali in Italia*, Milano, Bompiani, 1973.
- Bochmann, Klaus, *Zum Verhältnis von gesellschaftlichem Fortschrittsdenken und lexikalischer Neuerung im Rumänischen*, in: Große, Rudolf/Neubert, Albrecht (edd.), *Beiträge zur Soziolinguistik*, Halle, Niemeyer, 1974, 151-170.
- Bochmann, Klaus, *Der politisch-soziale Wortschatz des Rumänischen von 1821 bis 1850*, Berlin, Akademie-Verlag, 1979.
- Bochmann, Klaus, *Der politisch-soziale Wortschatz des Rumänischen bis zur Mitte des 19. Jhs. in seinen soziolinguistischen Dimensionen*, in: id. 1980b, 142-152 (= 1980a).
- Bochmann, Klaus (ed.), *Soziolinguistische Aspekte der rumänischen Sprache*, Leipzig, Enzyklopädie, 1980 (= 1980b).
- Bogza-Irimie, Rodica, *Aspecte sociolingvistice în selectarea unor morfeve derivate ale lexicului politic*, *LimR* 26 (1977), 265-268.
- Bota, Maria, *Observații asupra morfologiei neologismelor de origine engleză în limba română literară*, *LL* 1978:1, 34-38.
- Bulandra, M./Maneca, Constant, *Probleme de terminologie a sculpturii*, *LimR* 21 (1972), 405-418.
- Bulgăr, Gheorghe, *Evoluția stilului administrativ în prima jumătate a secolului al XIX-lea*, in: Rosetti/Cazacu 1969, 167-198.
- Bulgăr, Gheorghe, *Die Funktionalstile der rumänischen Sprache der Gegenwart*, in: Bochmann 1980b, 73-91.
- Byck, Jacques, *Vocabularul științific și tehnic în limba română din secolul al XVIII-lea*, *SCL* 5 (1954), 31-43.
- Canarache, Ana/Maneca, Constant, *În jurul problemei vocabularului științific și tehnic*, *LimR* 4 (1955), 16-25.
- Chivu, Gheorghe, *Silurile limbii române literare în perioada 1532-1640*, *LimR* 34 (1985), 509-519; 35 (1986), 20-31.
- Ciobanu, Fulvia/Hasan, Finuța, *Formarea cuvintelor în limba română*, vol. 1: *Compunerea*, București, EA, 1970.
- Comșulea, Elena, *Interdependențe lexico-semantice. Din terminologia prelucrării cînepei*, *CLing* 24 (1979), 185-189.
- Coțju, Mihai, *Bemerkungen zum Berufswortschatz in einem rumänischen Textilbetrieb*, in: Bochmann 1980b, 115-124.
- Coteanu, Ion, *Stilistica funcțională a limbii române. Stil, stilistică, limbaj*, București, EA, 1973.
- Coteanu, Ion, *Structura și evoluția limbii române*, București, EA, 1981.
- Coteanu, Ion, *Din nou despre impactul terminologiei tehnico-științifice*, *LimR* 36 (1987), 185-192.
- Dankert, Harald, *Sportsprache und Kommunikation. Untersuchungen zur Struktur der Fußballsprache und zum Stil der Sportberichterstattung*, Tübingen, Tübinger Vereinigung für Volkskunde, 1969.
- Dimitrescu, Florica, *Observații asupra structurii lingvistice a buletinelor meteorologice*, *BSRLR* 13 (1978), 203-210.
- Dimitrescu, Florica, *Note asupra terminologiei astronomice în limba română*, *Analele Iași*, Serie nouă, Secțiunea III: Lingvistică, 28/29 (1982/1983), 37-44.
- Forăscu, Narcisa, *Evoluția limbajului tehnic, științific și medical după 1880*, *Analele București* 28 (1979), 95-109.
- Goldiș Poalelungi, Ana, *L'influence du français sur le roumain (Vocabulaire et syntaxe)*, Paris, Les Belles Lettres, 1973.
- Gossen, Carl Theodor, *Die orthographische und phonomorphologische Adaptierung der Französismen im Italienischen und Rumänischen*, VR 29 (1970), 1-35.
- Gruță, Mariana, *Adaptarea cuvintelor de origine engleză la sistemul fonetic și ortografic al limbii române actuale*, *LL* 1974:1, 51-57.
- Guțu, Modest, *Cîteva remarci cu privire la unele forme ale terminologiei zoologice românești*, *LimR* 33 (1984), 14-17.
- Guțu Romalo, Valeria, *Considerații lexicale*, *LimR* 19 (1970), 265-268.
- Holtus, Günter/Radtke, Edgar (edd.), *Rumänistik in der Diskussion. Sprache, Literatur und Geschichte*, Tübingen, Narr, 1986.
- Hristea, Theodor, *Calcul internațional*, *SCL* 26 (1975), 499-504.
- Ionescu-Sisești, Gheorghe, *Cu privire la terminologia din domeniul agronomiei*, *Contemporanul* 1953:41, 5.
- Iordan, Iorgu, *Limba română actuală. O gramatică a «grefelilor»*, Iași, Țerec, 1943 (1947), București, Socec.
- Iordan, Iorgu/Robu, Vladimir, *Limba română contemporană*, București, Ed. didactică și pedagogică, 1978.
- Ivănescu, Gheorghe, *Formarea terminologiei filozofice românești moderne*, in: Vianu, Tudor (ed.), *Contribuții la istoria limbii române literare în secolul al XIX-lea*, vol. 1, București, EA, 1956, 171-204.
- Macrea, Dimitrie, *Lingvistica în sprijinul stabilirii terminologiei științifice*, *Contemporanul* 1953:39, 5.
- Macrea, Dimitrie, *Terminologia științifică și tehnică în limba română contemporană*, *CLing* 11 (1966), 17-23 (Neuabdruck in: id., *Studii de lingvistică română*, București, Ed. didactică și pedagogică, 1970, 29-37).
- Macrea, Dimitrie, *La terminologie scientifique et technique dans la langue roumaine contemporaine*, in: Quilis, Antonio (ed.), *XI Congreso internacional de lingüística y filología románicas*, Actas, vol. 2, Madrid, Consejo Superior de Investigaciones Científicas, 1968, 715-726.
- Maneca, Constant, *Cu privire la activitatea de unificare a terminologiei științifice și tehnice*, *LimR* 5 (1956), 46-53.
- Maneca, Constant, *Terminologia științifică și tehnică în Dicționarul general al limbii române*, *LimR* 8 (1959), 33-44 (= 1959a).
- Maneca, Constant, *Cuvinte compuse în terminologia științifică și tehnică actuală*, in: Graur, Alexandru/Byck, Jacques (edd.), *Formarea cuvintelor în limba română*, vol. 1, București, EA, 1959, 191-202 (= 1959b).

- Maneca, Constant, *Probleme actuale ale terminologiei științifice și tehnice românești*, LimR 16 (1967), 491–498.
- Marcu, Florin, *Bazele elaborării și însușirii terminologiei științifice*, LimR 23 (1974), 393–401.
- Martin, Peter, *Zum Wortschatz des rumänischen Zivilgesetzbuches von 1865 und der von diesem abgelösten Gesetzbücher Munteniens und der Moldau*, BRPh 9 (1970), 266–278.
- Miclău, Paul, *Dimensiunea semantică a limbajelor specializate*, in: Coteanu, Ion/Wald, Lucia (edd.), *Semantică și semiotică*, București, Ed. științifică și enciclopedică, 1981, 68–82.
- Miclău, Paul, et al., *Introduction à l'étude des langues de spécialité*, București, Universitatea din București, 1980.
- Mihailă, Ecaterina, *Structura gramaticală a limbajului matematic în perioadă 1880–1980. Perspectivă stilistică*, LimR 31 (1982), 51–65.
- Milutineanu, I., *În legătură cu terminologia tehnică și științifică în standardele de stat*, LimR 3 (1954), 74–82.
- Müller, Bodo, *Das Französische der Gegenwart. Variationen, Strukturen, Tendenzen*, Heidelberg, Winter, 1975 (frz. Ausgabe: *Le français d'aujourd'hui*, Paris, Klincksieck, 1985).
- Onu, Liviu, *Influențe interregionale în terminologia mineritului din Valea Jiului*, FD 1 (1958), 145–180.
- Păun, Constantin, *Atestarea și etimologia unor termeni tehnici din limba română contemporană*, LimR 33 (1984), 107–111.
- Pop, Gheorghe, *Considerații asupra lexicului tehnic forestier din graiul bazinului Borșa-Vișeu*, CLing 13 (1968), 77–85.
- Popescu-Marin, Magdalena, *Între lingvistică și chimie*, LimR 30 (1981), 175–179.
- Popescu-Marin, Magdalena, *Regionalismele și cuvintele populare în terminologia tehnico-științifică*, LL 1982:4, 450–454.
- Popescu-Marin, Magdalena, *Soluții normative pentru unele categorii de termeni tehnico-științifici*, LimR 33 (1984), 66–68.
- Profiri, N., *Cu privire la discuția asupra Lexiconului Tehnic Român*, Contemporanul 1953:9, 5.
- Răduț, Remus, *Terminologia în Lexiconul Tehnic Român*, Contemporanul 1953:50, 5.
- Rheinbach, Ludwig, *Die laufenden Bibliographien zur romanischen Sprachwissenschaft. Eine vergleichende Untersuchung*, Bonn, Romanistischer Verlag, 1985.
- Rizescu, Ion, *Din istoria terminologiei științifice românești (cu privire la terminologia juridică)*, in: *Acele* 1971, 1359–1363.
- Rosetti, Alexandru/Cazacu, Boris (edd.), *Studii de istoria limbii române literare. Secolul al XIX-lea*, vol. 1, București, Ed. pentru literatură, 1969.
- Rusu, Gheorghe C., *Termeni tehnici actuali*, LL 1972:1, 71–72.
- Saramandă, Manuela, *Un procedeu de îmbogățire a terminologiei juridic-administrative din perioada 1780–1850: derivarea*, LimR 29 (1980), 547–550.
- Sădeanu, Florența, *La estructura etimológica del vocabulario jurídico, reflejo de la historia en rumano y español*, RRL 17 (1972), 287–294.
- Săteanu, Cornel, *Die Terminologie der Volkstracht als Spiegel der Einheit der Rumänen*, ZBalk 11 (1975), 98–104.
- Schweickard, Wolfgang, *«Etimologie distinctivă». Metodische Überlegungen zur Herkunftsbestimmung neuerer Entlehnungen des Rumänischen am Beispiel des sportsprachlichen Vokabulars*, in: Holtus/Radtke 1986, 129–163.
- Schweickard, Wolfgang, *Lexikalische und stilistische Charakteristika der Sportberichterstattung in rumänischen Zeitungen*, in: Plangg, Guntram A./Iliescu, Maria (edd.), *Acten der Theodor-Gariner-Tagung (Rätoromanisch und Rumänisch) in Vill/Innsbruck 1985*, Innsbruck, Institut für Romanistik der Leopold-Franzens-Universität, 1987, 363–369 (= 1987a).
- Schweickard, Wolfgang, *Die «cronaca calcistica». Zur Sprache der Fußballberichterstattung in italienischen Sporttageszeitungen*, Tübingen, Niemeyer, 1987 (= 1987b).
- Slaşanschi, Dan, *Studiul vocabulelor speciale. Probleme de metodă*, SCL 22 (1971), 587–595.
- Stati, Sorin, *Note sintactice nella terminologia marinara romana*, BALM 18/19 (1976/1977), 187–190.
- Stoichițoiu, Adriana, *Relații text-discurs în limbajul juridic-administrativ*, *Analele București, Limbă și literatură română*, 30 (1981), 99–105.
- Stoichițoiu, Adriana, *Semantic Considerations on Romanian Legal Vocabulary*, *Analele București, Limbă și literatură română*, 32 (1983), 83–90.
- Tătaru, Mihăi, *Termeni de bază ai terminologiei atletismului (II)*, *Buletinul Pitești* 1981, 446–452.
- Tătaru, Mihăi/Mihăilescu, Nicolae, *Termeni de bază ai terminologiei atletismului*, *Buletinul Pitești* 1980, 515–520.
- Teodorescu, Vasile, *Despre constituirea terminologiei sportive românești (secolul al XIX-lea)*, in: *Acele* 1970, 1031–1036.
- Teodorescu, Vasile, *Cîteva aspecte ale constituirii terminologiei fotbalului în limba română*, LL 1975:1, 22–26.
- Thiele, Johannes, *Das Schicksal deutscher Lehnwörter in rumänischen Berufswortschatz am Beispiel der Fachterminologie des Schuhmacherhandwerks und der Schuhindustrie*, in: Bochmann 1980b, 125–141.
- Toma, Elena, *Despre metafora terminologică în limba română*, CLing 27 (1982), 15–24.
- Toma, Elena, *Considerații asupra limbajului științific în româna contemporană*, *Analele Iași, Serie nouă, Secțiunea III: Lingvistică*, 28/29 (1982/1983), 169–172.
- Toma, Elena, *Sur la formation de la terminologie médicale-biologique en roumain (XVIII<sup>e</sup>-XIX<sup>e</sup> siècles)*, in: Holtus/Radtke 1986, 116–128.
- Țurlan, Valentin, *Din terminologia entopică legată de pescuit*, LimR 19 (1970), 215–222.
- Țurlan, Valentin, *Terminologia pescuitului în regiunea Dunării. I. Din terminologia bărcii*, LimR 20 (1971), 39–49.
- Urmă, Demetru, *Note privind formarea și structura vocabularului feroviar românesc*, LimR 27 (1978), 11–26.
- Ursu, Neculai A., *Formarea terminologiei științifice românești*, București, Ed. științifică, 1962.
- Ursu, Neculai A., *Crearea stilului științific*, in: Rosetti/Cazacu 1969, 128–156.
- Vlaicu, Rodica, *Statutul adverbului în limbajul tehnico-științific. Posibilități de abordare*, CLing 28 (1983), 43–48.

Vulișici, Maria, *Cu privire la particularitățile sintactice ale stilurilor beletristic, științific și administrativ*, CLing 11 (1966), 91–102.  
Zamfira, Mihail, *Terminologia portului popular româ-*

*nesc în perspectivă etnolingvistică comparată sud-est europeană*, București, EA, 1978.

Wolfgang Schweickard, Trier